# Zeitung für das Dilltal.

# Anderson der Seitengerlage bei Beidelige Beidenftallen.

Geschlitestelle: Schnistrasse 2. a Jerusprech-Anschliese Mr. 24.

Insertionspreise: Die sieine 6-gesp. Unzeigenzeile 15 A, die Ressamen-zeile 40 A. Bei unverändert. Wieder-holungs Ansnahmen entsprechender Rabatt, für umsjangreiser Austrage vinstige Leiten Wildsisse Officeren günftige Beilen-Abichliffe. Offerten-geichen ob. Must. burch bie Exp. 25 3.

Mr. 162

bere

Mittwoch, den 14 Inli 1915

75. Jahrgang

# Hmilisher Cell.

Derordnung.

Die Berordnungen des Generalfommandos vom 4. Aug. 1914 betr. den Sandel mit Baffen und bom 13. Marg 1915 betr. Bestandsaufnahme von Schuftwaffen und Munition bei handlern (III b Rr. 5358/2437), jowie die auf Grund diefer Berordnungen erteilten befonderen Genehmigungen gum Berfaufe bon Baffen und Munition werden aufgehoben. Un beren Stelle tritt folgende Bestimmung:

Ter Berfauf bon Baffen und Munition ift nur an Militarpersonen, öffentliche Beamte und an folche Bersonen geftattet, die eine schriftliche Ertlärung ber Ortepolizeibehörde vorzeigen, daß der Berkauf an sie unbedenklich ist.

Die Erflärung muß Urt und Angahl bezw. Menge ber gu faufenden Wegenftande angeben.

Buwiderhandlungen werden auf Grund bes § 96 bes Gefeges über ben Belagerungszuftand bom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu 1 Jahr bestraft.

Franffurt a. Dt., den 1. Juli 1915. Stellvertretendes Generalkommando des XVIII. Armeefords,

Der fommandierenbe General: Bretherr bon Ball, General ber Infanterie.

#### Bekannimadung

Im Anschluß an die Befanntmachungen vom 1. Mai 1915 (Ia III b Kr. 4225) und 3. Mai 1915 (Ia III b Kr. 9530/4289) bestimme ich mit Bustimmung bes ftellvertr. Generalfommandos XI. Urmeeforbs:

Mus den Kreifen hersfeld, hunfeld, Marburg, Kirchhain, Biegenhain und Biedenfobf burfen Bferbe nur in ben Bereich des XVIII. Armeeforps ausgeführt werden.

Musnahmen bedürfen meiner Genehmigung. Die borftehende Bekanntmachung fowie bie Bekannt-machungen bom 1. und 3. Mat 1915 gelten nicht für folche Unfaufer bon Bferben, Die einen bon ber Remonte-Infpettion neu ausgestellten Erlaubnisschein befigen und begieben fich nicht auf Fohlen bis zu 1/2 Jahr. Frankfurt a. M., den 1. Juli 1915.

Stellvertretendes Generalfommando bes XVIII. Armeeforps.

Der fommandierende General: Greiherr b. Gall, General der Infanterie.

# Ausführungs-Beftimmung

gu der Befanntmachung betreffend Beftandserhebung unberfponnener Schafwollen.

Unter § 2, Abfat 1, Biffer II ber Bekanntmachung, fowie unter Biffer II ber Melbescheine für unversponnene Schaftvollen, fallen außer rohweißen. auch alle farbigen und aus berschiedenfarbigen Wollen zusammengesetzen Woll-

Frantfurt a. D., ben 8. Juli 1915. Stellvertretendes Generalfommando des XVIII. Armeeforps.

hier borgebrachte Magen geben dem Generalfommando gu dem ergebenften Ersuchen Anlag, darauf hinwirten gu wollen, daß in tunlicit weitgebenbem Umfange bie Sonn tage für bie Berrichtung landwirticaftlicher Arbeiten freigegeben werben.

Frankfurt a. M., ben 25. Junt 1915. Stellvertretendes Generalfommando des XVIII. Armeefords, Un ben herrn Regierungsprafibenten in Biesbaden.

# An die Grispolizeibehörden des Kreifes.

Abbrud gur Beachtung.

Tillenburg, den 12. Juli 1915. Der Königl. Bandrat: 3. B.: Menbt.

Der Berr Minifter ber öffentlichen Arbeiten hat unter bem 15. de, Die, angeordnet, daß die in ben Ausnahme-

a. für frifches, nicht zubereitetes Fleifch fowie frifches Blut

jum Berbrauch im Inlande,

b. für subereitetes (geräuchertes, gebofeltes) Gleifch gum Berbrauch im Inlande und

c. für jur Schlachtung im Inlande bestimmte Tiere in Wagenladungen borgesehenen Frachtbergünstigungen von 20 Brog. (Ausnahmetarife zu a und b) und 30 Brog. (Ausnahmetarif ju c) für Genbungen an Ge-meindebehörden, gemeinnütige Organisationen und gewerbliche Unternehmer unter ben gleichen Bedingungen wie bisber auf 50 Brog. für Gendungen aus bem Muslande auf Widerruf, langftens bis 31. Tegember de. 36.

erhöht werden. Tillenburg, ben 9. Juli 1915.

Der Königt Lanbrat: 3. B.: Menbt.

# Bekannimadung.

Genf, den 26. Juni. Die Kommandantur des Gefangenenfagers bon Iffondun macht folgende Mitteilung:

Wir erfahren, daß in Teutschland eine Photographie des Lagers von Iffondun girfuliert. Biele Familien, welche feit langer Zeit von Angehörigen im Felde ohne Rachricht find, glauben nun dieje auf ber Photographie ju erfennent und ichreiben um Ausfunft. Alle biesbezüglichen Rachforichungen in ber letten Beit find ergebnissos geblieben, ba es fich offenbar nur um Nehnlichfeit handelt. Im übrigen können wir bemerken, daß alle Gefangenen, sobald fie bier eintreffen, die Erlaubnis befommen nach Saufe gu fcreiben, und daß alle bis jest babon Gebrauch gemacht haben. Benn Familien seit mehreren Monaten ohne Rachricht bon ben Ihrigen find, tonnen fie benmach mit Bestimmtheit annehmen, daß diefe nicht im Lager bon Iffondun find."

Borftebende Rotis des Bolffichen Telegraphen-Buros bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Die Berren Bürgermeifter bes Areifes erfuche ich, etwa vorfommende Exemplare zu beschlagnahmen und aufzube-wahren, auch mir davon Mitteilung zu machen. Dillenburg, ben 9. Juli 1915.

Der Rönigl. Bandrat: 3. B .: Deubt.

#### Die Berren Bürgermeifter

gu Beilftein, Bergebersbach, Driedorf, Erbbach, Saiern, Daigerfeelbach, Deifterberg, Berbornfeelbach, Dirichberg, Mademühlen, Mandein, Manderbach, Medenbach, Münchhaufen, Ranzenbach, Renderoth, Riebericheld, Obericheld, Obersberg, Rabenicheld, Robenroth, Roth, Schonbach und Steinbach werben an bie Erledigung der Bekanntmachung bom 11. Juni b. 38. — Kreis-blatt Rr. 135 — betr. Anmeldung bes Bedarfs an Katafterblattern für gewerbliche Anlagen mit Frift bon 1 Woche erinnert.

Dillenburg, ben 9. Juli 1915. Der Ronigl. Landrat: 3. B .: Deubt.

# An die Berren Standesbeamten des Kreifes.

3ch febe Sie babon in Kenntnis, bag bie gahlung ber Ihnen gutommenben Entichabigung für die Ausfüllung ber im Rechnungsjahre 1914 an bas Statistifche Lanbesamt eingefandten Bablfarten über Geburten, Cheichliegungen und Sterbefälle in den nächsten Tagen durch die Königliche Kreistaffe erfolgen wirb.

Dillenburg, ben 7. Juli 1915.

Der Ronigl. Lanbrat: 3. B.: Daniels.

Die Biederwahl des Guftav Ferdinand Grun gu Munchhaufen jum Schöffen biefer Gemeinde ift von mir beftätigt

Dillenburg, ben 8. Juli 1915. Der Ronigliche Banbrat: 3. B. Daniele.

# Diehfeuchenpolizelliche Anordnung.

Bum Schute gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund ber §§ 18 ff. des Biebfeuchengesetes bom 26. Juli 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Ermächtigung des herrn Miniftere für Landwirtichaft, Domanen und Forften und bes herrn Regierungsprafibenten ju Biesbaben folgendes bestimmt:

L. Sperrgebiet. Rachdem unter dem Rindviehheftande der Jakob Laus Ww. in Guntersdorf die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden ift, werden bas verseuchte Gehöft fowie die Gehöfte des R. Maurer, S. Seufer, Medel, A. Schröder, Boft, Bilb. Spath, Karl Müller Ww. und v. d. Hende ale Sperrgebiet erffart.

Bur bas Sperrgebiet geften die in ber biebfeuchenpolizeilichen Anordnung vom 24. Juni d. 36. (Areisbl. Rr. 145) unter §§ 1 bis 8 enthaltenen und im llebrigen für die gange Ortichaft die unter §§ 9 bis 13 dafelbft abgebrudten Bestimmungen.

Sillenburg, ben 13. 3uft 1915.

Der Ronigl. Banbrat: 3. B .: Denbt.

Unter dem Biebbeftande bes Burgermeiftere Dorner, Bilb. Orthen, Josef Benner, Bilh. Briger, Beter Schumacher und Guftab Schand in Mufchenbach, Des Ferdinand Behand V. in Langenbach b. R., des Karl Dormann, Karl Krefel, Wiw. Muguft Schneiber und Alexander Rollich in Morfen, bes Beter Benner in Babingen, ber Chriftian Schurg 28w. in Unnau, bes Bittor Sudi, 3. Rollenberger Biw. und Chr. Braft in Stodum, des Anton Schauer, Ludwig Biffel und Burgermeifter Dait in Radenberg (Rr. Oberwefterwald) ift bie Maulund Rlauenjeuche amtlich festgestellt worben.

rte- und Gehöftsperre

Dillenburg, den 9. Juli 1915.

Der Ronigl. Lanbrat: 3. B.: Daniels.

Die f. Bt. unter dem Biehbestande des Beinrich Lebenbeder in Wehlert, Str. Oberwesterwald, festgestellte Maul- und Mauenjeuche ift erloschen, besgleichen auch bei Beter Riein in

Die Schuymafregeln find aufgehoben.

Diffenburg, ben 9. Juli 1915.

Der Ronigl. Landrat: 3. B.: Daniels.

Die f. Bt. in dem Gehöfte des August und heinrich Rapp II. in Kundert, besgl. bei heinrich Bradt, Beter Idenroth und Chr. Greis, Bitme, in Mittelhattert (Areis Dberwesterwald) festgestellte Daul- und Rlauenseuche ift er-

Dillenburg, den 12. Juli 1915. Der Ronigl. Bandrat: 3. B.: Dantele.

# Michtamtlicher Ceil. Neue feindliche Plane.

Unfere verbundeten Feinde faffen ihre Lage als febr ernst auf. Zu dieser Auffassung haben sie auch allen Grund, wenn fie den fortidreitenden Riedergang Ruglands, die Migerfolge in Frankreich, die Erfolglofigfeit der italienischen Anstrengungen und bas Scheitern des Bardanellen-Unternehmens betrachten. Auch frangofische und englische Minifter und fonftige Politifer haben fich icon offen ju ber peffimiftischen Anficht über die gegenwärtige Kriegslage betannt. Der einftige Guhrer ber Ulfter-Rebellen und jetige Generalstaatsanwarit Carjon sprach das geflügelte Bort; "England steht bor einer Herfulesarbeit". Auch das englifche Bolf, mit ihm das frangöfische, rufftiche und italienische ift babon überzeugt, daß eine herfulesarbeit gu leiften ift; es fehlt nur ber Bertules. Rach ihm ruft man in feiner Bedrangnis immer louter und bringender.

Der Entdedung diefes herfules galt die Ronfereng von Calais, auf welcher die heerführer und Minifter Englands und Franfreiche zur Bereinbarung neuer gemeinfamer Dagnahmen versammelt gewesen waren. Londoner Meldungen jufolge beichlog man eine erhebliche Berftarfung ber Front in Flandern und in den Argonnen, da Teutschland noch im Laufe diefes Monats 900 000 Mann frifder Truppen an die Bestfront werfen wurde, um Calais anzugreifen und Berdun ju erobern. Der englische Rriegsminifter Lord Ritchener aber fagte Aengstlichen: Fragt in 10 Tagen an, bis dahin laßt uns arbeiten! Die Konferenz von Calais ist danach zweifelsohne ausgegangen wie bas hornberger Schiegen. Beichluffe der Feinde find mohlfeil wie Brombeeren; wenn fie ihre Front in bem jest angefündigten Dage verftarten tonnten, dann hatten fie es, da fie fonft nirgende gebunden find, doch ichon langft getan. Es handelt fich bei ben Mitteilungen fiber das Konferenzergebnis lediglich um icone Worte, durch die man die erregten Gemüter beichwichtigen gu tonnen hofft. Die gange Ronfereng bon Calais mar ein Beweis der Angst über die über alles Erwarten gesahrvoll gewordene Lage, aus der fich der Dreiverband aus eigener Kraft nicht mehr zu retten vermag.

3talien foll ben berfahrenen Rarren wieder auf bas Trodene bringen. Der italienifche Untergeneralftabechef Borro wurde gerufen und bon den Barifern abgöttijch gefeiert. Die Besprechungen, die er mit den leitenden frangöftichen Militar- und Bivifterfonen hatte, follen bas Werf bon Calais ergangen und fronen. Das militarifche Bufammenwirten aller Staaten bes Bierberbanbes foll Rettung bringen. Italien hatte fich vertraglich nur dazu verpflichtet, burch feinen Angriff am Ifongo genügende öfterreichifchungarifche Streitfrafte abzulenten, und bamit die Truppen ber Bentralmachte in Gubpolen fo ju ichmachen, daß Ruff- land die Möglichkeit erhielt, die Oberhand ju gewinnen. Tiefe Bedingung hat Italien trop verluftreichfter Angriffe gegen die Ifongofront nicht gu erfüllen bermocht. Der Dreiverband meint nun, Italien muffe diefen Ausfall feiner bertraglichen Bufagen burch feine Beteiligung an ber Darbanellenaftion und burch die Entfendung entsprechender Streitfrafte auf die frangofifden Schlachtfelber ausgleichen. Das bedeutet das geforderte Busammenwirfen der militarifden

Unternehmungen. Bir wiffen nicht, welche Birfungen bie Beratungen bon Calais und Baris nach fich gieben werben; aber, wie fie auch gestaltet fein mogen, wir fürchten fie nicht und find für jebe Möglichfeit vorbereitet. Bir burfen auch mit Gicherheit erwarten, daß fich das heer ber Berbundeten unferer Feinde nicht mehr vergrößern wird. Amerika icheint endlich einfeben gu fernen, daß Licht und Schatten in diefem Kriege doch anders verteilt find, als es die im englischen Solbe ftebenben Remporter Blatter barguftellen beliebten. Japan hat endgültig abgewinkt und auch vollauf bamit zu tun, die neuen Eroberungen zu verdauen, die es unter ber Gunft der europäischen Kriegeberwidelungen eingestedt hat. Bon ben neutralen Staaten Europas aber hat ber Bierverband erft recht feine Silfe mehr gu erwarten. Bulgarien ftebt bor bem Abichluft bon Bereinbarungen mit ber Türkei, Griedenlands Saltung unterliegt feinem Zweifel, und auch Rumanien, das fich mit feinem Baffendurchfuhrverbot dem Bierverband gefällig zeigte, erfennt, wo fein Borteil liegt. Unfer Siegeslauf wird baber auch burch eine gemeinfame Alftion ber Feinbe nicht aufgehalten werben.

# Der Arieg. Die Eagesberichte.

Der amtliche deutiche Bericht.

Großes Sauptquartier, 13. Juli. (Umtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplat:

Ein frangofifcher Sandgranatenangriff auf die Buderfabrit bon Souches wurde abgewiesen. 3m Unichlug an den Sturm auf den Rirchhof wurde barüber hinaus unfere Stellung in einer Breite bon 600 Metern borgeichoben. Auch das an der Strafe nach Arras ge-legene Cabaret Rouge wurde genommen. Die Bahl ber Gefangenen hat fich auf 3 Offiziere und 215 Mann erhöht. - Berichiebene Unfațe ju feindlichen Gegenangriffen wurden unter Feuer genommen. 3hre Durchführung wurde baburch berhinbert.

Bwifden Daas und Dofel entwidelte ber Beind lebhafte Artillerietätigkeit. Biermal griff er im Laufe bes Abende und ber Racht unfere Stellungen im Brieftermalbe an. Die Angriffe brachen unter großen Berluften bor unferen Linien im Teuer gufammen.

Beftlicher und füdöftlicher Kriegsichauplat: Die Lage ift unberanbert.

Oberfte Beeresteitung.

# Der öfterreichifche amtliche Bericht.

Bien, 13. Juli. (28.B.) Amtlich wird verlautbart, mittags: Ruffifder Kriegsichauplat: Die allgemeine Lage ift un-

Italienifder Kriegsichauplat: Un ber füftenlandifden Front fanden gestern stellenweise beftige Artisteriekampfe ftatt. Ein Angriff mehrerer italienifder Infanterie-Regimenter bei Rebipuglia wurde abgewiesen. Die Lage im Rärntner und Tiroler Grenggebiet ift unberandert.

# Der türkifche amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 13. Juli. (28.8.) Der Generalftab berichtet bon ber Front an ben Darbanellen bom 11. Juli: Bei Uri Burnu beiberfeitige Beichiegung ohne Bebeutung. Am Radmittag beichoft ein Rreuger unter bem Schute

bon Torpedobooten und mit Silfe bon Ballons einige Reit ohne Erfolg unferen rechten Blugel, worauf er fich gurudzog. Bei Gebb al Bahr Artilleriefampf mit Paufen auf bem rechten Glügel und im Bentrum. Unfere anatolifchen Batterien beichoffen wirtfam bei Mortoliman Truppen, Batterien, Luftfciffhallen und Flugzeuge bes Feindes. An ben anderen Fronten bat fich nichts Bichtiges ereignet.

Die amtlichen Berichte ber Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 12. Buli lautet: Rachmittage: Große Tatigfeit im Laufe ber Racht an berichiebenen Buntten. 3m Abichnitt bon Arras berfuchte ber Teind, nachdem er eine große Angahl erftidenber Beichoffe abgeschoffen batte, gegen Mitternacht im Guben bon Souches einen Angriff, ber icheiterte. Gin zweiter Angriff gegen 2 Uhr gestattete ihm, ben Friebhof und einige bicht anichließende Grabenstücke zu besetzen. Ein sehr lebhafter Rampf wurde mit Granaten im Schügengraben bes Rontafts fudbitlich bon Reubille-St. Baaft fortgefest ohne icabbaren Gewinn weber auf ber einen noch auf ber anderen Seite. Auf bem Plateau nörblich ber Dife gegenseitige, in der Wegend bon Quennebieres und Roubron besonders hefrige Beschieftung. In ben Argonnen Rampf mit Sprenggeschoffen und Minen unter bem Gingreifen unferer Artillerie. In ber Woebre beichon der Zeind bestig Freenes-en-Boebre mit Granaten aller Roliber. Er versuchte mehrere Angriffe ju unternehmen, einen in ber Rabe von Sauly - en . Woebre, Die anderen im Balbe bon Apremont bei Baur-Ferh und Tete-a-Bache. Er wurde überall gurudgewiefen. In ben Bogefen brachten bie Deuts ichen in ber Rabe unferer Stellungen im Gudweften bon Ammerzweiser eine Dine gur Explosion. Cobann unternahmen mehrere Rompagnien einen Angriff, der mit bebeutenden Berluften gurudgeschlagen wurde. Bir haben einige Wefangene Abende: Der Geind beichog in der nord. lichen Wegend unfere Schupengraben bon Lombartgbde und Rieuport. Wir haben bas Feuer erwibert und givet beutiche Batterien jum Schweigen gebracht. Trop ber Tatigteit ber feindlichen Artillerie, Die mit Granaten die Schützengraben bon Carench und die Umgebung bon Souches beichog, hat und ein Gegenangriff wieder in ben Befit eines Teiles ber gestern verlaffenen Grabenftude gefest. In der Gegend ber Miene bauert ber Minentampf an. Bir haben eine Minenfammer gur Explosion gebracht, die einen Minengang bes Wegners gerftorte. In der Champagne war der Tag rubig. In ben Argonnen ift die Tatigfeit febr groß, befonbere in dem Abidinitt Marie-Thereje, Four-de-Baris, Bolante und Sante-Chevanche. 3m Briefterwalde wurden zwei beutiche Angriffe berfucht in der Umgebung bon Ervir-bes-Carmes. Der erfte murbe mit bedeutenden Berluften durch unfer Artillerie- und Infanteriefener gurudgeworfen, ber zweite wurde gebemmt, bebor ber Beind feinen Schützengraben berlaffen tonnte. Die Beichiegung auf bie Stellungen, Die wir bei La Fontenelle erobert haben, fowie auf unfere vorgeschobenen Schubengraben bes Bettebeim Baffes nordlich von Munfter bauert fort.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 13. Juli lautet: Auf einigen Abichnitten ber Bobr- und Raremfront fanden leb-hafte Bufammenftope fratt. Bei Difowiec gegenseitige Beschieftung. In der Gegend von Jedwahns bruchten wir erfolgreich einen deutschen Minenstollen gur Explosion. Swiften Biffa und Refega wurde eine deutsche Offenftbe gurudgeschlagen. Bon bem Dorfe Couwoich bis Prasgnich heftiges Artillerie-feuer und Borbutgefechte. Auf bem linten Ufer ber Weichiel berricht Rube. In der Wegend von Lublin find die Rampfe gleichfalls unterbrochen. Rachdem unjere Truppen ihre am 5. Juli begonnene Gegenoffenfibe beendigt und babei wichtige Erfolge errungen haben, halten fie fich jur Beit in ben ihnen burgeichriebenen Stellungen auf den boben bes rechten Ufere des Muffes Urzenbowey. In der Wegend bon Cholm bei bem Dorfe Grabowen verfuchte der Feind erfolglos, fich unferen Befestigungen gu nabern. Am oberen Bug bei der Stadt Bust unternahm der Feind am Abend bes 10. Juli einen Ungriff mit mehreren Bataillonen. Wir liegen ben Feind bis auf eine Entfernung bon 200 Schritten berantommen und gerftreuten ihn bann burch unfer Teuer. Der Feind ließ bort viele Tote und Berwundete liegen. Un der Blota-Lipa fclugen wir am 11. Juli Angriffe in der Gegend des Dorfes hartow fowie am Dnjeftr in ber Wegend bes Dorfes Foropes jurud. Unfere Batrouillen unternahmen am oberen Bug und an ber Blota-Lipa eine Reibe erfolgreicher Erfundungen.

Der italienische amtliche Bericht bom 12. Juli lautet: In Rarnien hat ber Feind nach einer gludlichen Offenfivattion unferer Truppen am Morgen bes 11. Juli auf den Sohen, welche die fublichen Abbange des Bergbaches Unger bilben, die am weiteften borgeichobenen Stellungen, bie er guerft befest batte, berlaffen, nachdem er die Berichangungearbeiten, die fie verteidigten, gerftort hatte. In der Gegend des Monte Nero (Krn) hat der Feind während ber Racht bom 10. jum 11. Buli, wahrend ein beftiges Bewitter ausbrach, einen Ueberraschungsangriff gegen unfere Stellungen ju unternehmen berfucht, wurde aber glatt gurudgeichlagen. Auf dem Refte der Front tam es gu teinem anderen bedeutenden Ereignis.

# Dom öftlichen Kriegsichauplas.

Rembort, 13. Buli. Remborfer Blatter bringen einen Bericht bon einem bon ber ruffifchen Front gurudgefehrten Chicagoer Rorrespondenten Baff, demgufolge die ruffifchen Armeen febr unter bem Mangel an Baffen und Munition gu Teiben haben. Taufende unbewaffneter Mannichaften wurden nach der Front geschickt und mit der Munition und ben Baffen Wefallener ausgeruftet. Un ber Front fah Bag eine Abteilung bon 5000 Mann hinter ber Rampflinie aufgestellt, die barauf wartete, mit ben Waffen und ber Munition Gefallener und Bermundeter ausgerüftet gu werben.

# Dom füdöftlichen Kriegsichanplat.

London, 13. Juli. (B.B.) Die Dimes melben aus Betersburg: Der ruffifche Erfolg bei Krasnit darf nicht überich ant werden. Wilitärische Kreife erflären, daß die Lage bei Qublin baburch etwas gebeffert worden ift, bag es aber noch gu frith fei, Giegesfefte gu feiern. Die Front an ber angegebenen Stelle bat eine Lange bon 40 Deilen, während ber Feind eine Front bon 1000 Rilometern befest balt.

Bien, 13. Juli. Dem Bolfeblatt gufolge beträgt ber in Galizien und in ber Butowina durch die Ruffenindafion angerichtete Schaben nach einer borläufigen Schapung über eine Milliarde Gronen.

# Dom füblichen Kriegsichauplag.

Bien, 18. Juli. (B.B.) Mus bem f. f. Ariegspreffequartier wird gemelbet: Die offiziellen Mitteilungen bes italienischen Generalftabes ergablen immer wieber bon abgewiesenen Angriffen unserer Truppen. Die gange Welt weiß, bag wir im Gubweften borlaufig in ber Berteibigung find. Bene gemelbeten Angriffe durch ofterreichisch-ungarifche Streit- | wurden Leitungebrahte über die Fracht hinmeg auf Ded !

frafte find erfunden, es ware benn, bag ber Beind bie Aufflarungstätigfeit bor ber Gront für Angriffe balt. Ebenfo falich ist selbstverständlich die gegen unsere Truppen im Kengebiete erhobene Beschuldigung, bag wir Explosivgeschoffe bera wenden. Dem Gegner icheint nicht befannt gu fein, bag Geichoffe beim Aufschlagen auf fteinigen ober felfigen Boben ihre Form berändern und fplittern.

#### Der Unterfeebootskrieg.

Bondon, 13. Juli. (28.8.) Reutermelbung. Befatungen ber Gifchdampfer "Merlin" und "Ema-rald" find beute in Lowestoft gelandet. Beibe Schiffe wurden durch Bomben, die von Besatzungen deutscher Unterfeeboote an Bord gelegt wurden, in die Buft gefprengt.

Grimsby, 13. Juli. (B.B.) Reutermelbung. Der Fischbampfer "Dainton" ift gestern in ber Rorbsee bon einem Unterfeeboot berfentt worben. Die Befagung wurde gerettet.

#### Der Krieg über See.

Bratoria, 13. Juli. (B.B.) Die amtlich nachgeprufte Biffer ber beutiden Gefangenen wird auf 204 Offigiere und 3293 Mann angegeben. 37 Felogeichute und 22 Maschinengewehre wurden erbeutet.

London, 13. Juli. (Etr. Frest.) Aus Johannisburg meldet die "Times", daß dort allgemeines Erstaunen herrsche über die geringe Zahl derer, die sich ergeben haben, und der in Deutsch-Gudweftafrita gehaltenen Truppen.

London, 13. Juli. Das Reuteriche Bureau melbet aus Rapftadt: Wie rerfautet, wird ber Gouverneur bon Deutid . Gudweftafrita auf Chrenwort frei. gelaffen werben. Er wird feinen Bobnfit in Grootfon-

tein nehmen, wo feine Gattin fich bereits befindet. Saag, 13. Juli. (B.B.) Aus Gubafrita wirb berichtet, daß die Angriffe bes englischen Bolbels auf bas Eigentum bon Deutschen und Sollanbern in Johannesburg, Burban und anderen Orten bei der hollandiichen Bevölkerung Sudafrikas allgemein große Empörung ausgelöft haben. Der Oberrichter Araufe, der ein entichiedener Gegner des Aufftandes von Dewet ift, fagte, angefichts biefer Schandtaten verfinte bas Bergeben ber Mufftanbifchen in nichte. Faft überall merben felbftanbige Randibaten ber nationalen und englandfeindlichen Burenpartet gegen Die Barteiganger Bothas aufgestellt. Die Buren bilbeten in ben größten Stabten, wie Bretoria und Bietermarigburg, Ausschuffe gur Unterftugung ber burch die Blunberung berarmten Deutschen. Das Geld gur Unterftugung ber Teutichen ftromt von allen Seiten gufammen, namentlich bon der Landbebolferung. Giner ber befannteften Burenführer fagte auf einer großen Berfammlung: Die Deutschen halfen ben Buren in ihrer Rot nicht nur durch die Tat, fondern auch mit Weld. Jest ift uns Gelegenheit gegeben, uns dankbar zu erweisen.

# Zerstorung der "Königsberg".

Bondon, 13. Juli. (28.8.) Reutermelbung. Die 20miralität teilt mit, daß die Monitore "Severn" und "Merfeh" den deutschen Rreuger "Ronigsberg" in der Mundung des Rufidji am 4. und 11. Juli beschoffen und gang lich berftort haben. Bu ber Melbung ber englischen Abmiratität gibt Reuter folgende Einzelheiten: Die Lage des Krengers "Königsberg" machte den Angriff höchft mub fam. Rur Jahrzeuge mit geringem Tiefgang fonnten bicht genug herankommen. Rachdem Flieger genau ben Blat festgestellt hatten, wo das Schiff lag, dampften die Monitore am 4. Juli flugaufwarts und eröffneten bas Feuer. Die "Königeberg" antwortete sofort mit gut gezieften ichnelien Salven aus fünf Ranonen. Die "Merfeh" wurde zwei Mal getroffen. Eine Granate totete bier Mann. Da die "Rönigsberg" gang im Gefträuch lag, hatten die Flieger die größte Muhe festzustellen, von wo aus geschoffen murbe. Am Anfang des Gefechts wurde das beutsche Schiff fün Mal getroffen. Rach bem fechften Schuf melbeten Die Flieger, daß die Maften noch ftfinden. Dann traf eine Galbe "Rönigsberg", jo daß Flammen gwifden ben Daften aufichlugen. Tennoch feuerten die Deutschen mit einer Kanone mit Unterbrechungen weiter. Schlieflich schwieg bas Geschütz, entweder wegen Munitionsmangel oder weil es beschädigt war. Die "Königsberg" war gwar nicht ganglich bernichtet, aber boch außer Stanbe, ju fambien. 3m 11. Juli wurde die "Königsberg" in einem zweiten Angriff gang bernichtet. Die Kreuger "Wehmouth" und "Bioneer" baifen ben Monitoren burch Beichiegen ber an ber Rufte aufgestellten Geschütze. Der "Benmouth" hatte zwei Bermundete.

Eine Beftätigung biefer Rachrichten von beutscher Seite liegt bisher nicht bor. Aber gleichwohl wird man fich damit abfinden muffen, bag auch diefer Kreuzer, der fich lange Beit burch Lift bor ben engitichen Belagerern gu berbergen wußte, nunmehr der Uebermacht im ruhmlichen Rampfe

lleber die Berfolgung und Ginichliefung des Kreugers "Königsberg" im Rufidjifluß hat "Tailh Telegraph" f. 3t., wie die Grift. Btg. fdreibt, folgende Schilderung veröffentlicht:

"Der an der oftafritanifchen Rufte weisende Dampfer "Rembridge" hatte unter feinen Leuten eine Angahl, die gerade im Begriff waren, nach haufe ju fahren. Sie beriche teten, daß das Schiff "City of Winchester" burch die Ronigsberg" jum Ginten gebracht worden war, nachdem die "Ronigsberg" die Mannichaft der "Binchefter" auf das deutsche Schiff "Bieten" gebracht hatte. Auf dem Ozean machte fich allgemein eine gewiffe Beunruhigung ber Schiffahrt bemertbar und feine Schiffe berfucten, nach Europa ju geben. Eines ber Schiffe von ber Caftle-Linie entfam nur mit genauer Rot, indem es bie "Ronigsberg" taufchte und nach Turban gurudfehrte.

Innerhalb weniger Tage versammelten sich zahlreiche Schiffe in Oftindien, um die "Ronigeberg" ju berfolgen. Eines Morgens murde ein Tampfboot gefeben, bas gerade die Mündung des Rufidji-Aluffes verließ. Diefes Dampfichiff war bie "Somali", welche die "Ronigsberg" auf ihrem Buge gegen die Rauffahrtelichiffe begleitete. Die "Ronigsberg" wurde gleich barauf wenige Meilen weiter aufwarts im Fluffe erfannt. Auf die beiben Schiffe wurde ein Regen von Granaten abgefeuert. Die "Somali" fing Feuer und fank mitten in der Fluftrinne. Die "Königsberg" arbeitete fich weiter aufwärts und tam fo außerhalb des Bereiches ber Schiffsfanonen. Es wurde nun beichloffen, Die "Ronigsberg" hier im Flusse zu blodieren. Zu diesem Zwede sollte bas Tampsboot "Newbridge" gebraucht werden. Die Mann-schaft wurde von diesem Schisse hinveggenommen und die "Nembridge" wurde mit Matrofen befest. Dann ging bie Rembridge" ihrem letten Tage entgegen. Die Deutschen bepfefferten geradezu das Schiff, als es in den Bereich ihres Beuers fam, jedoch nur ein Mann wurde leicht berlett.

Die "Rembridge", die 1500 Tonnen Rohlen an Bord hatte, wurde vollständig in Stellung gebracht. Es wurden brei Labungen Schiefbaumwolle unter Ded niebergelegt. Dann

gelegt. Die Beitungebrafte murben bie gu brei Schluffeln geführt und bie brei Schlüffel wurden niebergebrudt. Es folgten brei Explofionen. Las Schiff fant, blodierte fo die freie fciffbare Flugrinne und fette auf diefe Beife Die "Ronigeberg" gefangen. Bahrend bie Schiffsmannichaft in ibre Boote gurudging, eröffneten bie Teutschen ein morberifches Beuer auf fie, und einer ber Beute murbe burch eine Rugel in Die Schulter getroffen. Gie ging burch feinen Rorper und er ftarb fofort. Augerdem wurde noch ein anberer Mann gerötet, bem bie Rugel burch bie Schlafe ging. Riemand anderes murbe ernfthaft vermundet. Gin Beutnant entging mit fnapper Rot bem Tobe. Wenn man die Somali" mitrechnet, find es gegenwärtig brei Schiffe, Die bie Sahrt auf dem Fluß berfperren."

Der fleine geschütte Arenger "Rönigsberg", ber im Gep-tember 1905 bom Stabel gelaufen mar, befag eine Wafferverbrängung von 3400 Tonnen. Die Befatung betrug 322

#### Kleine Mitteilungen.

Breslau, 13. Buft. (28.9.) Dem Oberbefehlshaber der Gubarmee ift bas Eichenlaub jum Orden Bour le merite, ben Generalen Grafen b. Bothmer, b. Gerot, b. Stolymann ber Orben Bour le merite, bem General à la fuite Freiheren b. Marichall die Schwerter jum Romturfreug Des Sausorbens von Sobenzollern verlieben worden. Raifer von Desterreich verlieh dem General v. Binfingen das Militarverdienstfreug 1. Klaffe mit der Kriegsdeforation,

Infterburg, 13. Juli. Landrat Dbermeg in Infters burg veröffentlicht folgende Befanntmachung: " würdigen Berichten gufolge find in Sachfen Arbeiter bon ben Englandern gedungen, um in Bolen Getreidespeicher und Feldicheunen planmäßig in Brand gu fteden. Die Gemeindebehörden fowie die Befiger von Getreideborraten werben beshalb erneut zu einer sofortigen Bewachung ber bedrohten Gebande angehalten. Auch auf die ruffifchen Gefangenen haben fich biefe Gicherungemagnahmen gu er-

Ronftang, 13. Juli. (B.B.) Seute Morgen 7/9 Uhr traf ber gweite ichweizerifche Ganitategug mit beutichen Kriegsinvaliben ein. Es waren 214 Mann, 6 Offigiere und 5 Sanitatsoffigiere. Alle rühmten wiederum Die überaus gaftfreundliche Aufnahme in der Schweig. Gie wurben in einen bereitstehenben württembergifden Lagarettjug verladen. Der Empfang auf dem hiefigen Bahnhof war ebenfo begeistert, wie die gestrige Aufnahme bes erften Buges.

London, 13. Juft. (23.9.) Reuter melbet aus Remporf: Die ameritaniiche Regierung bestellte brei lentbare Luftichiffe bom Beppelinthp in Sartford (Connecticut).

Betereburg, 13. Juli. (B.B.) Dem "Rjetich" gufolge wird auf den Eisenbahnen nach Mostau eine große Menge Sab und Gut, Stoffe, Mobel, Roftbarteiten u. a., bas bei ben legten Unruhen geraubt worden ift, borts hin gurudtransportiert. Es wird alles in besonderen Speidern untergebracht. - In Bodolst und anderen Brobingftabten wurden biele Berhaftungen borgenommen. Uns ter ben Berhafteten befinden fich Mostauer, Die bas Geraubte

Betersburg, 13. Juli. (B.B.) Das Beiersburger Ariegsgericht verhandelte gegen feche Bauarbeiter fowie gegen eine tichechifche Rurfiftin, eine biterreichifche Untertanin, wegen Bugeborigfeit jum Betereburger ftabtifchen Romitee der jogialrevolutionaren Bartei. Drei Angeflagte wurden freigesprochen, die übrigen vier bis ju 6 3ahren Kerter perurteilt.

Burich, 18. Juli. Die ttalienifchen Ronfulate in ber Schweig erlaffen, ben Blattern gufolge, Die fünfte Mufforderung an die noch nicht nach 3talien abgereiften 3taliener gur milis

tärifchen Stellung. Bien, 13. Juli. Das Achtuhrblatt melbet aus Ropens hagen: Der Gehilfe bes ruffifchen Finangminiftere ift in Bondon eingetroffen. Seine Reife bezwecht bie Beichaffung neuer Geldmittel gur Fortfegung bes ruffifchen Rrieges.

# Gelddienftfähigfeit, Garnifondienftfähigfeit und Dienftunbrauchbarfeit.

Die reichen Erfahrungen bes Mufterungs- und Ausbebungsgeschäfts und bie Dienftunbrauchbarteite-Untersuchungen im Sanitatebienft bes beutichen Seeres haben allmablich gu einer Art bon Shitem geführt, beffen Grundfage bei ben tagtäglich ftattfindenben Mufterungen auch im Breife bes großen Bublitume Intereffe beanfpruchen. Daggebend für die Gelba ienftfähigteit bes Goldaten ift, wie Stabsargt a. D. Dr. Chriftian in der Deutschen medizinischen Wochenschrift ichreibt. bağ Gefundheit und Rörperbau bie erforberliche Ausbauer bei ben Unftrengungen des Dienftes zuberfichtlich erwarten laffen. Meugerlich wahrnehmbare Beichen eines fraftigen Rorperbaues find fefte, elaftifche Saut, ftarter Raden, breite Ghultern, eine regelrecht gebante Bruft, gut gebauter Ruden, wohlangejeste Schulterblatter, ftarte Gnochen, fraftig entwidelte Dusteln, gelentige Urme und Sande, gefunde Beine und Guffe und entiprechendes Rorpergewicht. Geringe forperliche Gehler, wie leichte Schiefheit bes Salfes, ber Birbels faule, ber Schultern und Suften, magige Berbildungen bes Bruftforbes, Berlufte ober Bertruppelung einzelner Finger, geringe Beeintrachtigung bes Sor- und Gehbermogens, anbern im allgemeinen nichts an der Tanglichkeit für den aktiben Dienft. Bur Felbbienftfahigfeit gebort auch die Biberftands. fahigfeit gegen Bitterungseinfluffe, ein Gattor, ber fur ben Begriff ber Garnifondienstfähigfeit fortfällt. Die Garnifons dienstfähigteit hat das Dag bon forperlicher Ruftigteit und Leiftungefähigkeit gur Borausfegung, bas die Leute befähigt, ben Anforderungen bes Baffendienftes bei ben Befahungs truppen auch hinfictlich ber Marichfahigfeit gu genugen. Ein Unterfchied wird bei allen brei Baffengattungen gemacht gwis ichen den bereits militarijch ausgebildeten und ben unausgebildeten Mannichaften. Die Dienftunbrauchbarteit wird berichieben bei ben militarifch unausgehilbeten, bei militarifch ausa gebilbeten Mannichaften, bei Rapitulanten bon langerer Dienftegeit und Offigieren beurteilt. Unausgebilbete Dannichaften tommen in die Arbeitebataillone, b. f. fie werben gu Gelde arbeiten und fonftigen Silfeleiftungen für die Truppen berangezogen, auch ale Schufter, Schneiber und Sattler fur ben Seeresbienft beichaftigt. hierbon befreien nur gang ichwere förperliche Gebrechen und bas Borhandenfein übertragbarer Grantheiten. Bei militariich ausgebildeten Mannichaften find bagegen Gebrechen, bie bei ber Aushebung ohne weiteres gur Burudftellung bom attiben Dienft mit ber Baffe geführt batten, erft dann ein Grund gur Dienftunbrauchbarfeitser flarung, wenn fengestellt wird, daß bie Wieberherftellung ber Dienftbrauchbarfeit in absehbarer Beit unwahrscheinlich ift. Bei Unteroffigieren und Offigieren tann ber Begriff ber Dienftbrauchbarfeit beziv. der Barnifondienftfahigfeit noch weiter gefagt werben.

tunta b mege a He b ngen i teen i andheit g ber Beat nichten ender ? enlager chiter, medific # groß to Bat ungegef espectival. re luc saben i Wiege gewün unigit

ben. -

angener

bleib

mitchli

Die

In der

membam

de und

in i

in De

man 10

dentou

nerube er (d)at o bome unt gar ige 230 abeszeit ser liet mur in arbaren allerbir m, ber i e murbe ngen be gluge iebe in og bes G ител а sau og ch urag b ren ,,dy H ber Harier

macn b

lege fin

hts we

ill mar,

Bien

inffentli newignet. n in bi e barin duo I irigen ( d Wien chen uni ung be reibundt n Krieg abei fre encercid gen Ger fitte, beh ie should int. bod iter bes Embnis on mody le die di men 31

den wä on bet ficht au attemisch is den T Sonn legen i Stim meralite \* italie ten ein mifter obren 1 Sahr क्रिंग्रिक-भ ges fr mbe, m

terrigen

Ron offent bullah, Se 31 cabilde monteu

thipol

in Unge

nialle

ente.

Quillah

in Dentichland Rriegogefangene behandelt werben. man ichreibt ber Gref. Big.: Unfere Feinde, Die gu einer genmurbigen und bem Bolferrecht entsprechenben Begung beuticher Rriegogefangener vielfach erft burch ener-Gegenmagregeln gezwungen werben muffen, boren nicht une der Gunden angutlagen, die fie felber begeben. Bie ife damit im Recht find, geht aus zahlreichen Beröffents igen über beutiche Gefangenenlager aus neutralen und ichen Gedern berbor, die neben der Gurforge fur die meheit mit Befriedigung auch die Sorge für bas geiftige ber Befangenen feststellen tonnen. Bie fich aber in Begiehung felbit ber einzelne Wefangene mannigfacher ficten und wohlwollenden Entgegenfommens erfreut, mag gnber Gall aus der jungften Beit beweifen: 3m Gefanmlager ju Darmftadt befindet fich ein junger frangofifcher enter, der feine viele freie Beit gur Ausarbeitung einer proffertation benutt. Bu diefem Bred bedurfte er fürglich größeren wiffenichaftlichen Berfes. Durch Bermittlung Bataillonefommandoe wandte er fich mit einem Entngogesuch an die Großherzogliche Sofbibliothet in Darm-Dort war bas Bert nicht borhanden, aber bie Bibliomerwaltung machte ben Gesuchsteller barauf aufmertjam, es wahrscheinlich in ber Universitätebibliothef in Giegen haben fein werbe. Das Entleihungsgefuch wanderte barauf bliegen. hier befag man gwar das Wert, allein gerade gewünschte Ergangungeband fehlte noch. Run wird er ennigit beichafft und bem gefangenen Gelehrten jugeftellt Ob auch ein beuticher Welchrter in frangofischen angenenlagern foviel freundliches Berftandnis finden würde? bleibt eine folche Forberung wiffenschaftlicher Arbeit felieglich ein Rennzeichen deutschen Barbarentums?

Die barbarifche Rechtopflege ber Deutichen. In ber Aubrif Rleinigfeiten aus England bat bie "Roln. in Rr. 685 eine Buidrift wiedergegeben, die E. S. menham aus Shehreth Bicarage an die Times eingefandt und folgendermaßen lautete: "Ich erfahre foeben aus rieruhe in Teutschland, wo ich feit Junt 1911 ale Geifter (dablain) angestellt war, daß im April meine Wohnung bome) erbrochen und alles vertauft worden ift. Das umt gang mit meinen Erfahrungen von deutscher Rechts-Die Bermutung, ba fibier wieder eine bos-Berleunibung vorliege, wird jest von ber Babifchen nbeszeitung beftatigt, bie in ihrer Rr. 316 ichreibt: "Bu der liebenswürdigen Mitteilung bes herrn "caplain", nur in die Times langiert worden ift, um ben beutiden Berbaren" eines anguhängen, sei folgendes mitgeteilt: Es allerdings richtig, daß die Wohnung des Herrn Tottenber in ber Cobbienftrage gewohnt hat, geöffnet murbe. murbe aber nicht, wie bies in England mit den Bobingen der Deutschen gemacht wurde, burch ben Dob unter Augen der Boligei gewaltfam erbrochen, fondern fie nebe in aller Rube durch den Gerichtsvollzieher im Aufog bes Gerichts eröffnet. Die Möbel bes herrn Tottenham rben auch nicht nach engitichem Beifpiel auf bie Strafe nausgeworfen und zertrümmert, sondern fle wurden auf grag ber gablreichen "trauernben hinterbliebenen" bes urn "chaplain" berfteigert, um wenigstens einen tfeinen di ber Schulden, Die herr Tottenham in Friedenszeiten Rarierube gemacht bat, tilgen gu tonnen. Die Erfahngen bes herrn Tottenham mit der deutschen Rechtejege find barauf gurudguführen, daß faule Bahler und gulbenmacher bei une auch in Briebenszeiten von Gebis wegen hin und wieder an ihre Pflichten erinnert erben. Da bies bei herrn Tottenham eben fehr oft ber all war, fann er nicht mit Unrecht von "Erfahrungen"

Gin öfterreicifice Rotbuch.

Bien, 13. Juli. (B.B.) Der Minifter bes Auswartigen iffentlicht ein umfangreiches Rotbuch. Das biplomatifche tenfeild betrifft die Begiehungen Defterreich-Ungarne ju Stan in ber Beit bom 20. Juli 1914 bis jum 23. Mai 1915. barin enthaltenen Aftenftude bestehen jum allergrößten ill aus Mitteilungen und Erlaffen des Minifters des Auslitigen an ben Botichafter in Rom und and beffen Berichten d Bien. Die Berhandlungen zwischen der öfterreichisch-ungaden und ber italienischen Regierung betrafen guerft bie Ausmng bes von Kompenjationsrechten iprechenben Art. 7 bes mibundvertrages, bann bie Anwendung biefes Artifele buf a Brieg Cefterreich-Ungarne gegen Gerbien und Montenegro. wei ftellte die italienische Regierung das Berfangen, daß merreich-Ungarn noch bor dem Wiederbeginn ber Aftion ven Gerbien Italien Kompenfationen, und gwar aus eigenem fin, bewillige und die abzutretenden Webiete fofort übergebe, Ronbersationen und Berhandlungen wurden in Bien geut, doch tam es gleichzeitig zu Unterredungen zwischen bem ifch-ungarifchen Botichafter und dem italienischen Dis der bes Auswärtigen. Auch nachdem Italien am 4. Mai bas monis ale aufgehoben ertlart batte, bauerte die Distufm noch fort, die nun aber hauptfächlich in Rom geführt wurde. a bie diterreichisch-ungarische Regierung zwar ihre uriprungden Zugeftandniffe erhöhte, aber einen Teil ber Forbe-Britigen Uebergabe ber Webiete, bie ju opfern fie bereit geden ware, versteben wollte, erklärte die italienische Regies am 23. Mai den Krieg. Die Sammlung fügt zu ben befannten Saubtzugen Einzelheiten bingu und man Bebe aus ihr mit vollfter Deutlichteit die mala fides ber Mirnifchen Regierung in allen Phajen der Berhandlungen. ben Berichten bes Botichaftere Macchio geht u. a. herbor, Connino fowohl den Ronig, wie die meiften feiner Minifters legen über die Angebote Defterreich-Ungarns und auch über Stimmung im Austande falich unterrichtete, und bag ber Meinlitab, wie es icheint, unterftutt burch die Darftellungen italienischen Militärattachees in Wien, die Schwierigs den eines Krieges gegen Defterreich-Ungarn direft unter-Bie. Als eine Hauptstupe der Kriegspartei ericheint der Maifter ber Rolonien Martini. Gin bem Aftenftud aus ben anen 1914/15 beigefügter Anhang enthält Schriftftude aus Jahren 1909, 1911 und 1912, bie beweifen, bag bie bfters Bich-ungariiche Auslegung des Art. 7 bes Bundnisber-1888 früher auch bon der italienischen Regierung geteilt we, und bag bie Berufungen berfelben auf die Borgange nivolitanischen Kriege haltlos waren, daß bagegen Defter-Ungarn aus dem bamaligen Borgeben Italiens Brage-Ablle jur Widerlegung der italienischen Einwürfe holen

Der Angriff in der Bufte.

Monftantinopel, 13. Juli. (28.8.) Ter "Tanin" Mientlicht ein Telegramm bes Abgeordneten bon Metta, Milah, ber die Annahme ju widerlegen fucht, daß arade Stamme, die die Befatung ber "Emden" in ber abifden Bufte angriffen, bon England gedungen wa-Der Zwijdenfall ereignete fich nur, weil die Bivil-Maltung von ber Reife ber Befagung ber "Emben" feine teitige Berftandigung ergeben ließ. Die Annahme, ber ulfah entgegentritt, war in ber Ergahlung der Erlebniffe

der Befagung ber "Emben" enthalten und burfte ihre Richtigfeit baben.

Die Wegenleiftung.

Bien, 13. Juli. Die Montagszeitung melbet aus dem Daag: Sollanbijde Bantfreife erfahren aus London, daß die fanadische Regierung die türzlich zugestandene Erhöhung des lanadischen Ueberseetruppenkontingents auf 150 000 Mann ber englischen Regierung febr teuer machen will. Ranada fordert eine Berftarfung feiner wirifchaftlichen und politischen Unabhängigfeit bom Mutterlande.

Wegen die Wehrpflicht.

Bien, 13. Juli. Das Achtuhrblatt melbet aus Amftertam: Die Gewerficaften von England erflarten in einer Rejoiution, daß fie die allgemeine Behrpflicht aufs marfite betampfen murben, erforderlichen galles burch den Generalstreit.

Gine italienifche Rechtfertigung.

Rom, 13. Juli. Die "Ugenzia Stefani" ichreibt: Die "Biener Zeitung" veröffentlicht ben Bericht einer bertraulichen Unterredung, die ihr Direktor am 10. Januar 1906, am Borabend der Algeeiras-Konferenz, mit dem fran-Bei biefer Gelegenheit foll Rouvier gefagt haben berfichert. Bei in biefer Cpoche Frantreich feine bedingungelofe diplomatifche Mitwirfung angeboten und außerdem im Falle eines Krieges Frankreich eine italienische Armee bon 500 000 Mann gur Berfügung geftellt, falls Franfreich Italien gegen einen Ofterreichtichen Ungriff ichute. Diefe Beröffentlichung entbehrt feber Begrundung. In Bahrheit blieb Italien bem Dreibund treu, folange Defterreich unseren Bertrag nicht verlette. Es ist darauf zu achten, daß, während die Anichuldigungen gegen bie bfterreichtiche Bolitif burch die berantwortlichen Staatsmanner auf ber Grundlage amtlicher Dofumente erhoben worden find, die Anichuldigungen gegen bie italienische Bolitif auf falfchen Beugenaussagen unber-antwortlicher Beute beruhen, welche Unterredungen mit einer jest verftorbenen Berjonlichfelt erfinden, die diefe nicht mehr bementieren fann.

Wegen den Migbrand der ichwedischen Flagge.

Stodholm, 13. Juli. (98.9.) Wegen den Digbrand ber ich medifchen Glagge hat der Ronig an die Lotfen und Bollbehörben eine Berordnung erlaffen, nach ber fofort, wenn ein ausländisches Schiff mit Abzeichen einer anderen Rationalität als bem Schiff wirflich guftebend in einen ichwedischen hafen einläuft, ber Cachberhalt ber Generalzollberwaltung telegraphijch zu melben und die Ausflarierung nicht eher ju bewertstelligen ift, ale bis die Benehmigung bes Ronige bagu eintrifft. Das Schiff barf bis auf weiteres nicht abgeben ober ausgelotit werben. Ein auslandifches Schiff. welches fälschlich die schwedische Flagge oder schwedische Nationalitateabzeichen führt, barf auger in Geenot nur bie gum nachften Boliviat gelotft werben. Der betreffende Lotje hat bei ben betreffenden Bollbeborben bie Ginlotjung angumelben. Studholms Dagblad bemerkt, dag biefe Bestimmung bon allen mit Befriedigung begruft werben durfte, welche bie Rotwendigfeit einsehen, die Burbe bes Reiches und bas Recht ber ichwedischen Flagge gu wahren.

Wegen die englischen Hebergriffe.

Stodholm, 13. Bull. (28.9.) Dem "Aftonbladet" wird aus Bafhington gefdrieben, daß ber Staatsfefretar bes Mengern, Lanfing, auf die Mitteilung bes ich webtichen Gefandten bin über ben Bruch bes Boftgebeimniffes burch England fofort eine Unterfuchung anftellen ließ. Die Klage bes ichwedischen Gefandten bezog fich auf gewöhnliche und eingeschriebene Briefe ber ichmebifden Gefandtichaft nach berichiedenen Orten Schwedene, Die, in Boftfade ber Bereinigten Staaten verhadt, bon ber englischen Benfur geoffnet und geprüft waren, wobei eine Angahl ichwedischer Briefe gurudbehalten wurde. Der amerifanijche Botichafter Bage ift beauftragt, fich über bie in England augenblidlich geltenben Beftimmungen über die Benfur für die Eranfit. poft gu unterrichten. Außerbem foll er ben Auftrag erhalten, um befondere Magnahmen jum Schut ber ameris tanifden Boft gu erfuchen. Die Mitteilung ichließt: Bafbington leugne nicht, daß ein friegführendes Land das Recht habe, fiber die Transittpost Benfur zu üben, aber man erwäge, wie weit sich ein solches Recht erstrecke.

Bom Balfan.

Bufareft, 13. Juli. Aberul melbet aus Atehn: 3nfolge ber Intervention ber griechischen Regierung haben bie Gerben 15 Gemeinden bes Epirus geräumt und den Griechen überlaffen. Die griechischen Truppen find in biefen Gemeinden bereits eingezogen.

Tagesnachrichten.

Bonn, 13. Juli. Ale bie Taterin eines Raubmorbes, der gestern an ber Chefrau bes Aderers Gottfried Schonefeld in Lengeborf berfibt worben ift, wurde die im gleichen Saufe wohnende Bittve Sofer ermittelt und berhaftet. Gie wußte, dağ die Chelente Schonefeld für eine Zahlung 500 Mt. bereit liegen hatten. Gie überfiel die Frau und totete fie mit einem Beil. Bon dem geraubten Weld wurden 300 Dit. an berichiebenen Stellen im Saufe berftedt borgefunben. Den Reft

icheint die Taterin verbrannt gu haben. Boln, 13. Juli. Ein 87 Jahre alter Buchthauster in filberweißem Saar, ber Buchbinder Johann Gymnich, wurde heute bon ber Rolner Straffammer wegen Gachendiebftabls ju brei Jahren Buchthaus berurteilt. Er ift im gangen 35

Jahre in Buchthäusern gewesen.

Berlin, 13. Juli. 30 000 Mart Jahresmiete für neun Quabratmeter. Trop bes Krieges ift in ber Reichshauptstadt ein erfreulicher Unternehmungsgeift vorhanden. Ein fleiner Laben im Saufe Botsbamer Strafe 1 a ift jest für eine Jahresmiete bon 30 000 Mart bom 1. Januar 1916 bis jum Jahre 1946 bermietet worben. Der Laben, ber nur einen Glachenraum bon neun Quabratmetern aufweift, wird die Giliale einer Samburger Zigarrenfirma aufnehmen.

Breslau, 13. Juli. Der Schlefischen Stg. gufolge bat ber Rechtsbeiftand ber Frau Cacilie Meber gegen bas Urteil bes Breslauer Oberlandesgerichts vom 5. Februar 1915 im Rwiledi-Brogef, bas bie Feststellungeflage ber Frau Meber bezüglich bes jungen Grafen abwies, beim Reichsge-

richt Revision eingelegt.

Wien, 13. Juli. Eine fehr praktische Magnahme haben Die öfterreichischen Gefangenenlager getroffen. Um gu berhuten, daß bie in ben Lagern untergebrachten Gefangenen bie ihnen gehörigen Gelder als Fluchtmittel benupen können, wird ihnen das Geld in besonderem Papiergeld ausgezahlt, das nur innerhalb bes Lagers felbit Gultigkeit bat. Dieje Scheine, bie in den Santinen in Bablung genommen werben, fragen bie Aufichrift: Gefangenenlager, und geigen die Unterfchrift bes Lagerkommandanten. Auch das bei Gefangenen nach ihrer Einlieferung aufgefundene auslandische Gelb wird gegen biefe Scheine umgewechselt. Auch eine Lager-Scheibeminge aus Meffing ift in Defterreich eingeführt worben.

Gras, 9. Bufi. Ueber ben gleichzeitigen Belbentob zweier Brüder wird aus Rarnten berichtet: Die Brüder Daniel und Johann Bortichacher aus St. Georgen am Langfee bienten im felben Truppenforper, lagen auf bem Briegofchauplage im felben Schützengraben und fielen am 21. Juni bei einem Sturmangriff im felben Mugenblid burch einen Ropfichug und awar, wie die Rameruben fagen, wahrend fie Geite an Geite belbenhaft fampften, burch eine und biefelbe Rugel.

Ropenhagen, 13. Juli. Schwere Unwetter find in ben letten Tagen niedergegangen, befondere über Gub. ich weben. Durch Blitischlage wurden über 50 Bauernhofe in Miche gelegt. Mehrere Berfonen wurben getotet.

Biffabou, 13. Juli. (B.B.) Melbung ber Agence Sabas. An Bord bes Ranonenbootes "360" erfolgte bet Rap Berbe eine Explosion, burch bie zwei Matrojen getotet und mehrere berlett wurden, dabon bier ichwer. Das Ranonenboot

murbe beschädigt. Ein englischer Greuger, welcher in ber Rabe bes Ranonenbootes anterte, fam gu Silfe.

Las Balmas, 13. Juli. (B.B.) Muf ben fanabifchen Infeln und auf ber Infel Fuerte Bentura wiederholen fich Erdbeben. Gie nehmen an Starte ftanbig gu, fo bag Riffe an den Saufern entstehen und dieje gujammenfturgen. Die Ginwohner find geswungen, in Belte inmitten ber Gelber gu flüchten. Mus gablreichen Riffen ber benachbarten Berge entftromen Rauchvolfen. Man erwartet bemnachft einen bulfanischen Ausbruch. Die Bevölferung ift entfest und berlangt ben Schut ber Beborben.

#### Lokales.

- Einen Aleifch preisabichlag hat die Mengerinnung in herborn eintreten faffen. Es toftet bort bon jest ab Ochfen- und Rindfleifch 1,10 MR., Ralbfleifch 80 Big., Ruhfleifch 85 Big., fodaß die genannten Gleifchforten um etwa 10 Bfg. gefallen find. Da die herborner Megger ihre Schlachttiere wohl aus benfelben Wegenden wie die Dillenburger begiehen, fo werden die Dillenburger Saus-frauen fich hoffentlich auch balb einer Berbilligung bes

Bleifches erfrenen dürfen.

Rriegefeife. Dag England unfere Induftrie bernichten will, weiß beute jeder Deutsche. Dag alle um und berumliegenden neutralen Staaten für fehr viele Induftries Robitoffe ein Ausfuhrverbot erlaffen haben, einem Drude Englands in diefer Richtung folgend, ift nicht allgemein befannt. Gur die Seifeninduftrie ergeben fich badurch große Schwierigfeiten in der Beschaffung gewiffer Robftoffe. Ale Diefer Induftrie ber Beltmartt noch nicht abgeschnitten war, begegnete die Berftellung bon Seife teinerfei Schwierigfeiten. Burbe durch Digernten an irgend einem Buntte ber Belt ber eine Robftoff Tnapp, jo tam bald ein Ausgleich aus einem anderen Land. Heute ift nicht nur alles fnapp, fondern bie meiften früher gebrauchten Dele und Gette find faft garnicht mehr und bann auch nur in fehr geringen Mengen gu ungewöhnlich hoben Breifen gu haben. Bir haben ichon lange Rriegebrot, und Ehren-Gren wurde fich wundern, wenn er feben fonnte, wie gut es uns befommt. Bir befommen bald auch Rriegefeife, über welche bie Sausfrau fich ebenfo leicht hinmega fegen wird, wie fiber bas Briegebrot. Gie barf eben nicht vergeffen, daß fie im Rriege nicht basfelbe von ber Geife berlangen darf, wie im Frieden. Die Geife muß weicher werben ale früher. Gie tann auch nicht mehr die gewohnte fcone Garbe haben. Gie muß auch teurer werben, benn nachdem jest auch Solland ein Ausfuhrberbot für Gette und Dele erließ, wirb die Bufuhr immer fnapper. Die beutiche Seifeninduftrie wird fich aber auch bier gu helfen wiffen, wenn bie beutiche Sausfrau ihre bisherigen Unfpruche an Farbe und Sarte ber Geife etwas gurudichraubt. Gine weichere Rernfeife tann benfelben Wafdwert haben, wie eine gang harte. Und auf ben Bafchwert tommt es im Rriege nur an, Auch eine bunffere Farbe ber Geife beeintrachtigt feinesfalls ben Bafchwert. Trifft alfo die Sausfrau bei ihrer gewohnten Seife auf ein abweichendes Ausieben, jo bente fie an Rriegebrot und Schugengraben. Dann wird fich ber gute Bille, auch mit Ariegsfeife fertig gu werden, icon bon felbft einftelfen. Die bentiche Seifeninduftrie wird aber auch auf biefem Bege ben herren Englandern und ihren Rultur-Bundesgenoffen nicht berraten, wie nach ihrer leberzeugung bas bentiche Bolf auch inbezug auf Seifenverforgung beruhigt fein tann.

- Beichenaberfahrungen aus dem De-ratione- und Etappen-Gebiet. Die Oberfte heeresleitung bat jegliche Beichenausgrabung und lleberführung aus bem gefamten Operations- und Ctappengebiet für die Monate Juli, Muguft und Geptember aus higienifchen Grunden berboten und die bereits er-

teilten Genehmigungen gurfidgezogen.

Gin tuchtiger Mann. Rernige Solbatenworte ichrieb biefer Tage ein Behrmann, ber gu St. Ingbert beimijch ift, aus bem Beften an feine Frau. Gie lauten nach ber "Bfalg. Tagesatg.": " . . Schreib mir nicht über jeben unfinnigen Rram von Euch ju Saufe! Dag 3hr burchtommt und nicht gu hungern braucht, bas weiß ich, alle anderen hauslichen Corgen treten jest hinter bas Große, bas wir noch ju leiften haben. Dann willft Du immer miffen, was bier paffiert. Sier paffiert gar nichts, wir ichiegen hinüber und die Frangojen berüber. Und burch laffen wir die Rerle nicht, und wenn wir noch ein Jahr bier liegen muffen. Bleibe Du ju Saufe und ich bier auf unferm Boften, und geben wir une bon Beit gu Beit Lebenszeichen; alles andere ift jest

Rebenfache." - Briefe nach Elfag. Lothringen burfen nicht berichloffen fein! Die Bestimmung ber in ben Schalterfluren der Boftanftalten aushängenden Befanntmachung wonach infolge bes Kriegezustandes bis auf weiteres verichloffene Brivatbrieffendungen nach und von Elfag-Lothringen und ben in biefer Befanntmachung namentlich aufgeführten badifchen Boftorten gur Boftbeforberung nicht ange-nommen werden, wird bon den Auflieferern der Gendungen häufig nicht berüchichtigt. Dieje Bestimmung ift noch voll in Rraft. Benn pribate Brieffenbungen bes inneren beutiden Berfehre nach und bon ben bezeichneten Gebietsteilen berichloffen aufgeliefert werben, muffen fie ben Abienbern gurudgegeben ober, wenn dieje nicht befannt find, nach den Borichriften für unbestellbare Sendungen behandelt werben. Es liegt baber im eigenen Borteil ber Abfender, folche Genbungen nur offen aufguliefern.

Die Rinder bes Dorfes rufen nach bilfe! Selfende Sande fehlen in diefen Wochen auf dem Lande. Die Urme ber frangofifden und rufftiden Kriegegefangenen find fein bollgultiger Erfat für bie unter ben Baffen ftebenben Bauernbater und Cohne. Unfere Bauernfrauen und Tochter leiften Huffergewöhnliches. Die beutiche Ernte auf ben Gelbern und Medern unterscheibet fich nicht viel von ben Ernten fruberer Jahre. Das hat mit ihrer Arbeit bie Bauersfrau getan. Run aber braucht bie Frau auf bem gande hilfe - und gwar aus ber Stadt. Wie im ersten Kriegeherbft werben auch in diefem Jahre wieder gerufen bie jungen, anfpruchelofen, naturfreudigen Gone ber Stadt, Die ihre Musteln ftraffen und im Schweige ihres Angefichte

helfen wollen, beutiche Kriegsarbeit gu leiften und bas tagliche Brot unferem Bolle gu ichaffen. Ren gerufen werben bie ftabtifden Dienstmadden und Rriegerfrauen bom Lande, Die noch mit der heimatlichen Arbeit vertraut ihre Ehre barin fuchen, für einige Arbeitewochen bas Stadtfleid mit bem einfachen Arbeitsgewande bes Dorfes gu bertaufden und auf Diefe Art ihrem Baterlande einen notmendigen, ehrenvollen Kriegebienft gu leiften. Gerufen werden bor allen Dingen tuchtige, uneigennutige Madden und Frauen aus ber Stadt, die - ber ichweren landlichen Arbeit nicht gewohnt - nicht mit ben Urmen, fonbern mit Robf und hers ber nunmehr überlafteten Bauerefrau bilfreich gur Geite gu fteben bereit find. Die Tage fteben bor ber Tur, wo die Erntearbeit die Leute früh morgens um 4 Uhr aus ben Saufern berausholt und faft ben gangen Tag draugen auf den Gelbern halt. Bas foll in Diefer Beit, wo die Mutter, ja auch die Grogmutter augerhalb bes Saufes ichwere unermubliche Rriegearbeit füre beutiche Bolt leiften, mit den Rindern gefchehen? Mangel an Aufficht, Mangel an Bilege, Mangel an richtig gubereiteter Rahrung find die Leiden der Dorffinder im Rriegefommer 1915. Wer hilft die Leiben lindern? Wo Rinderichulen bestehen, ift ber Rot jum Teil abgeholfen nur gum Teff. Denn auch in ben bestehenden Rinderichulen fehlt es an pflegenden Silfstraften, um die bermehrte Arbeit leiften gu tonnen. Befondere ichlimm fieht es dort aus, wo feine Rleinfinderichulen find. Riemand hat in den Erntewochen Beit, fich in der nötigen Beife um Die Rinder gu fummern. Die größeren find auf Die Strage ausgesperrt, und die Rleineren in die Saufer eingesperrt. Die Rot ber Rinder ift groß. Doch wo Rot ift, finden fich noch immer Rothelfer und -helferinnen. Sie muffen nur gerufen werben. Alfo rufen bie Rinder bes Dorfes nach anipruchelofen, finderlieben, freiwilligen Belferinnen, Frauen und Madden aus der Stadt, die bermoge ihrer Ausbildung als Rindergartnerinnen oder Bflegerinnen, ober bermoge ihrer Begabung und Reigung ben Beruf gur Rinderpflege und Erziehung in fich tragen. Diefe werden gerufen, mabrend ber Erntewochen an unferen Landfindern einen jogialen Rriegedienft der Rachftenliebe gu tun. Greiwillige Der "Kriegewirtschaftliche Ausschuß beim Rhein-Mainifden Berband für Bolfebildung" Frantfurt a. D., Bauleplay 10, ift bereit, die Bermittelung gwifden benen, bie biefen baterlandischen Rinderdienst übernehmen wollen und den Gemeinden, die folde hilfe brauchen, ju übernehmen. Beide Teile wollen ihre Angebote ober Gefuche umgebend an biefe Stelle richten.

Entweichen bon Griegsgefangenen. Jaufende bon Griegogefangenen aus ben Gefangenenlagern bes Morpebegirke find ale Arbeiter in der Landwirtschaft und in ber Indufirie auf rund 1000 Arbeitoftellen beichaftigt. Die Beichaftigung ber Rriegsgefangenen an fo bielen berichiebenen Stellen hat naturgemäß ihre Bewachung efichwert. Wenn trogbem verhaltnismäßig wenig Entweichungen bortommen und in ben meiften Fallen die Entwichenen fehr bald wieder ergriffen find, fo ift bies jum größten Teil "einzelnen" Gicherheitsbeamten und "einzelnen" Pribatpersonen gu berbanten. Es tann bier aber noch biel mehr geschehen! Richt nur einzelne Beute, fondern die Allgemeinheit, jeder an feiner Stelle, muß auf fragwürdige wanbernde Berfonen achten und bafür forgen, daß fie festgenommen werben, wenn fie fich nicht sweifelefrei ausweifen fonnen. Wenn alle Landbewohner auf einzelne ober in fleinen Trupps wandernde Berfonen achten und fie gur Angeige bringen wurden, ift angunehmen, bag bas bollige Entfommen entwichener Ariegogefangener, Die unter Umftanben auch eine Wefahrbung für unfere Ernte, für einfam liegende Wehofte und beren Bewohner bilben tonnen, gur Unmöglichkeit wirb.

# Provinz and Nachbarschaft.

Sinn, 11. Juli. Der 7jahrige Cohn bes biefigen Ginnohnere Reuder rutichte beim Simbeerpfluden am Dillufer ab, fturgte ins Baffer und ertrant.

Bimburg (Lahn), 13. Juli. In einem Anfalle von Geistesstörung fturgte sich gestern ber 27jährige Landwehrmann R. Dehl von dem Domfelsen auf das Lahnufer herab, wo er zerschmettert liegen blieb.

# Vermischtes.

\* Trene Rameradichaft. In der Frühe bes 8. Rovember wurde der Landwehrmann Baichelt (8. Komp. Landwe,-Inf.-Reg. Dr. 19) mit einer Gruppe unter Fabrung eines Unteroffiziere ale Batrouille borgeichidt, um ju erfunden. vo ein bor ber Front liegender Bald bom Feinde befest fei. Etwa 100 Meter bon bem Balbe entfernt ethielt die Batrouille Beuer, burch welches ein Mann am Buie ichwer bermundet wurde und liegen blieb. Baichelt warf fich fofort neben ibn. grub ihn und fich felbit im Augelregen ein, und berharrte ben gangen Tag über in diefer Stellung. 3m Dunkel bes Abends brachte er bann ben Bermundeten gur Rompagnie gurud. Bafchelt wurde fur dieje Tat mit dem Gijernen Breug ausge-

# -Damenmeher Wetteranguss

Bettervorausjage für Donnerstag, 15. Juli: Beranberliche Bewölfung, body meift wolfig, noch einzelne Regenfälle, windig, wenig wärmer.

# Letzte Nachrichten

Berlin, 14. Juli. 3m Argonnerwald fand am bergangenen Freitag ein Dankgottesbienft gur Feier bes jungften deutschen Sieges in ben Beftargonnen flatt. Bie berichiedene Berliner Morgenblatter nach dem "Rölner Stabtangeiger" berichten, nahmen an ber Beier, ju welcher auch der Dberbefehlehaber ber 5. Armee, ber beutiche Kronpring fowie ber greife Graf Bafeler ericienen maren, gegen 2000 Offiziere und Mannichaften ber beiben an biejen Rampfen beteiligten Diblfionen teil. Rach bem Gottesbienft überbrachte ber Kronpring feinen tapferen Truppen den Dant bes Raifere fowie des Ronigs von Burttemberg und bantte auch in feinem Ramen für bas opferfreudige und todesmutige Berhalten ber Truppen.

Berlin, 14. Juli. 3m Boffener Salbmondlagen fand geftern mittag in Wegenwart gablreicher Offiziere bie Cimuelhung ber Dofchee ftatt, Die ein Weichent bes Raifers ift. Bu der eigenartigen Seier hatten fich laut Bert. Tgbl. ber inrtifche Botichafter mit bem Botichafterat und bem Militarattadice eingefunden. Der Stommandant des Wefangenenlagere führte in feiner Anfprache aus, die ben Dobammebanern verdolmeticht wurde, bag bieje auch in ber Gefangenfchaft ibre religiojen Gebrauche nicht entbehren follen.

Berlin, 14. Juli. Laut "Berl. Tagebl." werden ber baberliche und ber breugliche Stabteberband gu einer gemeinfamen Sigung gufammentreten, um bie Richtlinien gu einem gemeinfamen Borgeben aller beutiden Stabte in ber Brage ber Bebenemittelfürforge feftgulegen.

Rriftiania, 14. Juli. (T.U.) Der Korrespondent ber Boff. Sig. hatte mit einer auf ber Durchreife bon Betersburg nach England bier weilenden febr befannten Berfonlichteit, einen ruffifden Groginduftriellen, eine langere Unterhaltung, wobei derfelbe auf die Frage bes Sorrespondenten nach ben inneren Buftanben und ber Stimmung in Rufland folgenbes fagte: Bu einer Revolution wird es nicht fommen; gewiß feien in einigen größeren Stabten bebenfliche Ausschreitungen borgefommen, die infolge fünftlicher Aufbehung fich anfänglich gegen Deutschland richteten, bann aber, wie befannt, auch andere Richtruffen beimfuchten. Man ift im Bolfe babon überzeugt, daß Rufland in biefem Griege nicht gewinnen und Deutschland nicht besiegen tonne, bas wührten auch bie ruffifden Offiziere febr wohl. Man meint, bag Ruftland gwar feinen Sonderfrieden mit Deutschland ichliegen wolle, aber bald feinen heutigen Berbundeten erflaren wird: "Beiteres Stampfen ift zwedlos, wir muffen mit ben Friedensberhandlungen beginnen". Der große Munitionsmangel ift ja fein Geheimnis mehr. Alles in allem, barfe man balb auf Heberrafchungen friedlicher Ratur gefaßt fein. Mein Gewährsmann ift perfonlich fest babon überzeugt, daß in Rufland eine Rebolution bon oben nach Friedensichluß tommen muß, bas heißt: eine liberalere Regierung. Er ichlog: 3ch muß nach England und faufen, was wir fonft ichneller, billiger und guminbest nicht ichlechter, alfo beffer, bon Deutschland bezogen haben und bald wieder beziehen werben. 3ch weiß, fagte er noch, bağ man in England eine ebenfo große Beppelinfurcht, wie wir eine Sindenburg-Furcht habe, bauptfachlich, wenn beibe anicheinend untatig find.

London, 14. Juli. Der Schatfangler Deffenna teilt mit, bag die gefamte Einzeichnung auf die neue Ariegsanleihe etwa 600 Millionen Pfund Sterling betrage. (Trot aller Anftrengungen und trot ber ans Unglaubliche grengenden bantpolitifden Mittelden ift es ben Englandern alfo gerade gegludt, bas Mindeftmaß beffen, mas bas Schatomt berlangte, gufammen zu befommen. Auf bas Echo, bas biefer Digerfolg bet ben Berbandeten haben wird, barf man geipannt fein.)

London, 14. Juli. (I.II.) Gin Journalift fchilbert bie Einbrude, die er bei feiner Gahrt über ben Mermeltanal bon Calais nach Dober gewonnen batte. Er ergablt, baft bei ber Abfahrt alle Baffagiere immer wieber angitlich fragten, ob feine Wefahr bestehe. Größere Furcht noch ale bor Unterfeebooten empfanden die meiften bor ben beutichen Augzeugen und bor allem bor ben Beppelinen. Die Aufregung ber Fabrgafte legte fich erft, ale ber Antunftshafen erreicht war. Bahrend ber Sahrt felbst benbachtete ber Journalist, daß lange ber gangen Ueberfahrtslinie Bachtichiffe aufgestellt waren, Die mit bem Dampfer Signale austauschten. Torpedoboote freugten awischen beiben Ruften bin und ber. In ber Rabe beiber Buften wurden bie Gewäffer augerbem bon gahlreichen Blugzeugen beobachtet. Der Journalift glaubt, daß die getroffenen Bortehrungen ein wirffamer Schut gegen Unterfeebootangriffe find, bermag jeboch bas Ratfel nicht ju lofen, wie es ben beutichen Unterfeebooten gelingt, in die westlich biefer Linie gelegenen Gemäffer einzubringen.

Berlin, 14. Juli. Bie der "Deutschen Tageszig." aus Sofia berichtet wird, batte ber Bar ben General Raulbars in wichtiger Miffton jum Abnig Rifolaus bon Montenegro entfandt. Bahricheinfich bestehe biefe barin, bağ der Bar bem Ronig Ritolaus nahelegen wird, Stutari gu raumen, ba 3talien gegen bie Befegung biefer Stadt bei ben Machten bes Dreiberbandes Ginfpruch erhoben bat.

Berlin, 14. Juli. In Betereburger politifchen Kreifen bilbet das Tagesgesprach, wie der "Boffifchen Beitung" berichtet wird, die angeblich bevorsiehende Ernennung Gamarine jum Brofurator bes beiligen Sonob. Bei feiner Energie und feinen gang intimen Begiehungen gu den allerhöchsten und den hoffreifen wird fich Camarin nicht bamit begnugen, Reffortminifter für Rultur gu fein, fondern die gefante ruffifche Bolitit beeinfluffen. Die "Birshewija Wjedomosti" fagt, Samarin fei fanatisch bem Abfolutismus ergeben und Wegner ber Berfaffung und bes Barlamentarismus nach europäischer Art. Wenn er gur Macht gelangt, wird er ein Rugland nach feiner Urt ichaffen unter ber Sahne ber Gefbitherrlichfeit.

Berlin, 14. Juli. Gin Butarefter Brief Magrinis, bes Rorreefpondenten bes "Secolo", ftellt laut berichiebenen Morgenblattern feft, bag in Rumanten anftelle ber anfänglichen Ententebegeisterung jest allgemein Gleich gültigkeit getreten fei. Magrini ertennt an, daß die beutiche Diplomatie in Berbindungen mit bem beutichen heere auf ber gangen Linie gestegt habe und bag an einen Eintritt Rumaniene in ben Beltfonflift nicht gu benten fei. wenn bie militarifche Lage in Galigien Iich nicht bon Grund

London, 14. Juli. (28.8.) Aus Dravifontein wird rom 11. Aufi gemelbet: Die erften Abtellungen beuticher Wefangener tamen beute bier mit ber Babn an. Gie bilben einen Teil der Referbiften, bon benen morgen noch 1103 ankoninen. Die aktiven Truppen werben für Dienstag erwartet. Die Gefangenen erflaren, dag Die Borrate an Lebensmittein bei Den Deutiden fo gufammengefd molgen feien, oaf fie nur mehr Rationen fir wenige Tage bejagen.

Ropenhagen, 14. Juli. Ber "Dailh Mail"-Rorrefpon-bent in Kappstadt telegraphiert feinem Blatte, nach ber Ottupation von Teutich-Gudweftafrita werbe bie gange Armee ber Transbaalftaaten unter bem Dberbefehl Bothas an die Front nach & landern berichidt werden.

Ropenhagen, 14. Juli. "Affociated Breg" melbet aus Gondon: Die Begiehungen gwijchen Deutichland und ben Bereinigren Staaten haben einen ernftlich triiifden Unftrid befommen. 3m Sinblid auf bie beutigen Berhaltniffe murbe bie haltung ber Bereinigten Staaten reichlich erwogen werben. Der beutiche Botichafter, Graf Bernftorf, fragte ben Unterftaatsfefretar Lanfing, vo er ihn fprechen tonne. Diefer antwortete, bag er die Lage erft prufen wolle. Allgemein ift man ber Anficht, bag in ber amerifanifchen Untwort eine entgültige Ertlarung über bie haltung Deutschlands verlangt werden werbe, und gwar in bem Ginne, bag die biplomatifchen Begiehungen fortbefreben fonnen.

Berantwortlicher Schriftleiter: Rarl Gattler in Dillenburg.

Gin gutes fieht gu vertaufen bei Jacob Mehler,

Bürgermeifter a. D.

Oberhörlen, Rc. Blebentopf.

Suche für fofort für meine Mengerei ein Mädchen ober männliche Berfon

für bauernbe leichte Arbeit. Carl Deder, Meggermeifter.

=== Haiger. ===

Donnerstag, ben 15. Juft

# Kram- u. Viehmarkt

# Grundflick-Verpachtung.

Freitag, den 16. Inli 1915, vormittags 8 Uhr anfangend, sollen die der ersten Pfarret au Dillenburg in der Gemarkungen Eibach, Riederscheld und Obericheld belegenen Grundftude auf 12 Jahre unter den im Termin betam gegebenen Bedingungen an Ort und Stelle öffentlich meis. bietend verpachtet werben.

Der Anfang ift unterhalb Gibad am Biginalmes nas

Cibach, ben 12. Juli 1915.

Der Ortegerichtevorfteher: Getbert.

Achtung!

Achtung!

ur.

900

gennti

POTHE

omite 1

oweit

pertvir

lagern

bes 23

1912 1

erhebu

das 3

pronu

Begen

ber be

mand

1 2

2801

Seibe

ju an

gilt a

1. 3

2. 9

gemä

merbe

Legich

mod

3

2

Morgen Donnerstag, ben 15. Juli bon morgens

extra großer Verkauf aus zwei Baggon, prima Baren auf dem Süttenplat in Dillenburg: feinsten Ginmach-Weiftfohl, Ginmach Gurfen, große Calat-Gurfen, Schneidebohnen, neue Rartoffeln und alle sonstigen einschlägtgen Arrifel!

Klein aus Köln.

# 100 Zentner alte Kartoffeln

au taufen gefucht. Angebote mit Breisangabe and für fleinere Mengen fofort an

> Sandes Seil- und Pflege-Anfalt herborn.

# Feldpostbriefe

mit Simbeer- u. Citronen-faft in Bled- und Glas-padung empfiehlt

26. Sofmann Machf., Reuerweg 7. Telef. 268

Mene holland.

1600

Kartoffeln, neue Matjesheringe, neue Essiegurken

empfiehlt Beine. Bracht.

Wur Brudenban fache ich Schlosser, Nieter und Inschläger.

Melbungen an (1603 Obermontent Buller, Cechohelben b. Wirt Delb.

# Landwirtschaftl. Derein

In der geftrigen Berjamm-lung wurde beschloffen, das vom 15. ds. Mts. das

Liter Wild bei famtliden Mitgliebem

28 Pfennig

toftet. Der Porftand.

Aprikosen, Birnen Stachelbeeren usw. neue Aepfel

empfiehlt Deinr. Bracht.

# Gartenland

gu bachten ober au tanjen gefneht Schriftliche Anar-bote u. E. 1601 an bie Gr fcaftaftelle.

# Danksagung.

Gur bie trofireichen Worte bes herrn Bfarrer Biffeler, fowie für ben erhebenden Grabgefang bes Gefangvereins "Orpheus" und bas gablreide Trauergeleite fagt berglichen Dant

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

28ilbelm Enders.

Dieberichelb, ben 14. Juli 1915.

# Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Befannten die traurige Mittellung, daß meine liebe Frau, unsere gute Matter, Schwester, Schwiegeriochter und Schwägerin

# Frau Emma Peter

beute nach langem, ichweren, mit Gebulb ertragenen Beiden im Alter von 43 Jahren fanft bem Derrn entichlafen ift.

In tiefem Schmerg:

Die trauernden Sinterbliebenen.

Obericheld, ben 18. Juli 1915.

Die Beerbigung finbet Donnerstag, 15. 3alt, nachmittags 81/, Uhr fiatt.

Price ftrage Gege 3.

Eige Geto bes i

Beb Lithe man amt

maly 10 Lth beite Mef

mah habe boird

mit erte

gab fall